

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 5

Quelle: <http://www.valueoftruth.org/various/narrow.html>

Matthäus Kapitel 7, Verse 13-14

13 Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.» (Lk 13,24)

Die große Lüge, die durch jede Ritze in der amerikanischen Gesellschaft sickert, ist die, dass JEDER Weg der richtige Weg sei. Jeder religiöse Glaube sei in Ordnung, gleichgültig welche! Nun diese Art zu denken ist dasselbe, als würde man sagen: „Jede Straße führt nach Kansas“. Das ist völlig absurd und nicht wahr. Um nach Kansas zu kommen, muss man sich auf die Straße begeben, die dorthin führt und keine andere nehmen, die woanders hinführt. Es ist total unlogisch, so zu denken.

Doch diejenigen von uns, die sagen, dass es nur einen einzigen Weg zum Himmel gibt, werden als „engstirnig“ bezeichnet. Dann war Jesus Christus auch engstirnig. ER sprach nämlich sehr deutlich aus, welcher Weg zum Himmel führt.

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm (Thomas): „ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“

Den meisten Menschen Seiner Tage hat das nicht gefallen. Die Wahrheit ist, dass sie es gehasst haben! Von daher ist es kein Wunder, dass die Menge dafür stimmte, dass ein Mörder freigelassen und stattdessen Jesus Christus gekreuzigt werden sollte. Ihnen behagte der schmale Weg zum Himmel nicht. Sie hielten sich für gerecht und brauchten keinen Erlöser. Die Pharisäer wollten sich selbst gerecht machen und behaupteten, vor dem Gesetz schuldlos zu sein. Aber genauso wenig wie alle Straßen nach Kansas führen, versuchten sie auf anderen Wegen in den Himmel zu kommen.

Doch die Mehrheit hat oft Unrecht. Dazu ein Beispiel: Noah. Am Ende war es so, dass nur noch 8 Personen gerecht waren, während der Rest der Welt völlig verdorben war! Noah war eine engstirnige Person und glaubte Gott statt den Menschen.

Hebräer Kapitel 11, Vers 7

Durch Glauben hat Noah, als er die (göttliche) Weisung erhalten hatte, in Besorgnis um die Dinge, die noch nicht sichtbar vor Augen lagen,

eine Arche zur Rettung seiner Familie gebaut; durch solchen Glauben hat er der Welt das Urteil gesprochen und ist ein Erbe der glaubensgemäßen Gerechtigkeit geworden.

Schauen wir uns als nächstes Beispiel Lot an. Die ganze Stadt war in Homosexualität und Sex vor der Ehe verstrickt, und nur er allein konnte mit seinen beiden Töchtern fliehen, als Gott Sodom und Gomorra zerstörte.

Judas Kapitel 1, Vers 7

Wie Sodom und Gomorrha nebst den umliegenden Städten, die in gleicher Weise wie diese in Unzucht gelebt und (Wesen von) andersartigem Fleisch nachgestellt haben (vgl. 1.Mose 6,1-2; 19,4-8), stehen sie als warnendes Beispiel da, indem sie die Strafe ewigen Feuers zu erleiden haben.

Man könnte auch von Lot und seinen Töchtern sagen, dass sie „engstirnig“ waren, nicht wahr? Die Wahrheit ist, dass die meisten Menschen niemals noch nicht einmal in die Nähe des „schmalen Weges“ kommen werden. Im **Matthäus-Evangelium** wird uns gesagt, dass nur WENIGE ihn finden.

Als jemand Jesus Christus fragte, ob nur wenige erlöst werden, antwortete Er:

Lukas Kapitel 13, Vers 24

»Ringet danach, durch die enge Pforte (vgl. Mt 7,13-14) einzugehen! Denn viele, sage ICH euch, werden hineinzukommen suchen und es nicht vermögen.«

Das bedeutet, dass man sich darum bemühen muss, den richtigen Weg zu gehen, was nur durch Jesus Christus allein geschehen kann!

Jeder will in den Himmel kommen, aber kaum jemand will den richtigen Weg beschreiten, dorthin zu gelangen. Die Menschen springen lieber über Zäune und klettern durch Fenster, statt einfach durch die Pforte zu gehen.

Johannes Kapitel 10, Vers 1

„Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer nicht durch die Tür in die Hürde der Schafe hineingeht, sondern anderswo hineinsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.“

Gott nennt all jene, die das tun, „Diebe“ und „Räuber“. Geht doch direkt durch die Tür! Begebt Euch auf den schmalen Weg! Jesus Christus ist die Antwort. Nur Er ist der Weg, der „schmale Weg“.

Ich erinnere mich noch daran, als ich mir die Larry King Show ansah, als der

asiatische Tsunami zuschlug und über 200 000 Menschen tötete. Dann sah man diesen römisch-katholischen Priester, der sich lang und breit darüber ausließ, wie sehr Gott alle Menschen liebt, dass es viele Wege in den Himmel gäbe und dass alle Religionen gleich und gut wären. Als er zu Ende geredet hatte, trat ein buddhistischer Mönch auf und fing an, darüber zu sprechen, wie wir uns alle auf einem friedlichen Wege vereinigen könnten. Und er versicherte, dass alle Religionen gut seien und wunderbar. Ich dachte, ich müsste mich übergeben. Es macht mich krank, solche Lügen zu hören. Ich frage mich, ob solche Leute wirklich wissen oder verstehen, was sie da sagen.

Gott ist nicht ein alle liebender, alles tolerierender und über alles hinweg sehender Schöpfer. ER kennt jeden und das Herz von jeder einzelnen Person. Und Er weiß ganz sicher, dass wir allesamt nicht den leisesten Hauch vom Himmel verdient haben. ER ist ein allmächtiger und gnädiger Gott, Der uns einen Weg (Jesus Christus) ermöglicht hat, wo kein Weg war!

Galater Kapitel 6, Vers 7

Irret euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten; denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.

Stell Dir vor, dass die ganze Welt, was Gott anbelangt, falsch liegt. Stell Dir vor, dass es wirklich nur einen schmalen Weg zum Himmel gibt. Das bedeutet, dass jeder, der Jesus Christus nicht als seinen persönlichen HERRN und Erlöser annimmt, in die Hölle gehen wird.

Das ist ein sehr schmaler Weg. Das bedeutet, dass jede Person von jeder Religion, außer dem Glauben an Jesus Christus allein, für ewig in die Hölle gehen wird!

Man sollte Gott sehr ernst nehmen! ER will nicht, dass irgendjemand in die Hölle geht. Und deshalb hat Er Jesus Christus, Seinen Sohn, auf die Erde gesandt. Dadurch hat Gott einen Weg für die Menschen geschaffen, dass sie zu Ihm kommen können. Jesus Christus ist der Weg, der den Menschen mit seiner letztendlichen Bestimmung verbindet, dem Himmel.

Genauso wie alle Straßen nicht nach Kansas führen, so führen nicht alle Wege oder Religionen zum Himmel. Nur der Glaube an und das absolute Vertrauen auf Jesus Christus wird eine Person auf den rechten Weg bringen und in die richtige Richtung. Petrus, vom Heiligen Geist erfüllt, predigte:

Apostelgeschichte Kapitel 4, Verse 11-12

11 Dieser (Jesus Christus) ist der von euch Bauleuten verworfene Stein, der zum Eckstein geworden ist (Ps 118,22); 12 und in keinem Anderen ist die Rettung (oder: das Heil) zu finden; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem (oder: durch

den) wir gerettet werden sollen.

Man kann mich als engstirnig bezeichnen; aber Gott hat diesen schmalen Weg gemacht: Den EINZIGEN Weg, Jesus Christus! Deshalb verlasse die Autobahn zur Hölle und begib Dich JETZT auf den geraden Weg zum Himmel! Dort wartet das Geschenk des ewigen Lebens auf Dich! In **Röm 3:4** heißt es, dass „Gott wahrhaftig ist und jeder Mensch ein Lügner“.

Quelle: Video vom 27.Juni 2015:

<https://www.youtube.com/watch?v=GO0iYMWhwFk>

Verleugne Dich selbst und nimm Dein Kreuz auf Dich

Zunächst wird ein Cartoon von Leuten in einer Kirche gezeigt, die Schilder in den Händen halten. Eines zeigt ein durchgestrichenes rotes Kreuz, und auf den anderen sind Sätze zu lesen wie:

- Nur gute Nachrichten
- Was kann Jesus für mich tun?
- Macht das, was mir gefällt
- Kitzelt meine Ohren
- Denkt daran, wie viel Geld ich jede Woche spende
- Stellt sicher, dass es genügend Programme für meine Kinder gibt
- Sagt mir noch einmal, wie sehr Gott mich segnen will
- Erwähnt die Hölle nicht, denn dann fühle ich mich unwohl

Nur eine einzige Person sitzt ganz zerknirscht und demütig da. Sie hält ein Schild in der Hand, auf dem steht: „Bitte bezieht Euch darauf, dass Sünde eine schlechte Wahl ist.“

Matthäus Kapitel 16, Verse 24-28

24 Damals sagte Jesus zu Seinen Jüngern: »Will jemand Mein Nachfolger sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich: Dann kann er Mein Nachfolger sein. 25 Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden (oder: gewinnen). 26 Denn was könnte es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben (oder: seine Seele) einbüßte? Oder was könnte ein Mensch als Gegenwert (= Kaufpreis oder Lösegeld) für sein Leben (oder: seine Seele) geben? 27 Denn der Menschensohn wird in der Herrlichkeit Seines Vaters mit Seinen Engeln kommen und dann einem jeden nach seinem Tun vergelten. 28 Wahrlich ICH sage euch: Einige von denen, die hier stehen, werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn in Seiner Königsherrschaft haben kommen sehen.«

Nur für sich selbst zu leben, hat einen hohen Preis.

Markus Kapitel 8, Vers 34

Dann rief Er die Volksmenge samt Seinen Jüngern herbei und sagte zu ihnen: „Will jemand Mir nachfolgen, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, und so werde er Mein Nachfolger.“

Lukas Kapitel 9, Vers 23

Dann sagte Er zu allen: „Will jemand Mein Nachfolger (= Jünger) sein, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz TAG FÜR TAG auf sich und folge so Mir nach!“

Das ist keine einmalige Angelegenheit in unserem Leben, sondern unsere TÄGLICHE Aufgabe.

Wenn eine Person Jesus Christus nachfolgen will, muss sie:

1. Sich täglich selbst verleugnen
2. Ihr Kreuz auf sich nehmen und Seinem Beispiel folgen

Man kann nur dann Jesus Christus nachfolgen, wenn man von seinem eigenen Thron heruntergekommen ist. Das eigene Selbst ist nicht dazu bereit, ein Kreuz auf sich zu nehmen und gute Früchte zu bringen. Wir sprechen hier von einem ganz neuen Lebensstil.

Johannes Kapitel 12, Verse 24-26

24 „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde hineinfällt (= hineingelegt wird) und ERSTIRBT, so bleibt es für sich allein; wenn es aber erstirbt, bringt es reiche Frucht. 25 Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zu ewigem Leben bewahren. 26 Will jemand Mir dienen, so folge er Mir nach, und wo ICH bin, da wird auch Mein Diener sein; wenn jemand Mir dient, wird der Vater ihn ehren (oder: zu Ehren bringen).“

Matthäus Kapitel 10, Verse 37-38

37 „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als Mich, ist Meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als Mich, ist Meiner nicht wert; 38 und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und Mir nachfolgt, ist Meiner nicht wert. 39 Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben um Meinetwillen verliert, der wird es finden.“

Das Leben im Himmel dreht sich nicht um Dich. Das Leben hier auf der Erde auch nicht.

Was sollen wir also tun?

1.Korinther Kapitel 9, Verse 26-27

26 So laufe ich denn nicht ziellos (= ins Blaue hinein) und treibe den Faustkampf so, dass ich keine Lufthiebe führe; **27** sondern ich zerschlage meinen Leib und mache ihn mir dienstbar, um nicht, nachdem ich als Herold andere zum Kampf aufgerufen habe, mich selbst als untüchtig (oder: des Preises unwürdig) zu erweisen.

Nachdem wir Jesus Christus angenommen haben, müssen wir unser eigenes Selbst disziplinieren und unsere Vorherrschaft darüber Ihm übergeben. Wir müssen lernen, in dieser Welt genügsam zu sein.

Philipper Kapitel 4, Verse 11-13

11 Ich sage das nicht, weil ich mich in Not befinde (oder: befunden habe); denn ich habe gelernt, in welcher Lage ich mich auch befinde, mir genügen zu lassen; **12** ich verstehe mich darauf, in Ärmlichkeit und ebenso auch im Überfluss zu leben: In alles und jedes bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als auch zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als Mangel zu leiden; **13** alles vermag ich in Ihm (= durch Ihn), Der mich stark macht.

1.Timotheus Kapitel 6, Verse 6-8

6 Allerdings ist die Gottseligkeit eine reiche Erwerbsquelle, nämlich in Verbindung mit Genügsamkeit; **7** denn wir haben nichts (mit uns) in die Welt hineingebracht; so können wir auch nichts aus ihr mit hinausnehmen. **8** Haben wir also Nahrung und Kleidung, so wollen wir uns daran genügen lassen.

Um ein fruchtloses Leben in Sünde zu vermeiden, muss das Selbst überwunden werden. Alle, die ihr Selbst verleugnen und dem Beispiel von Jesus Christus folgen, werden die Frucht des Gehorsams in sich tragen, so wie Jesus Christus. Denn Er sagt:

Johannes Kapitel 15, Vers 8

„Dadurch ist Mein Vater verherrlicht, dass ihr reichlich Frucht bringt und euch als Meine Jünger erweist.“

Es genügt nicht, ein Baum im Garten Gottes zu sein; wir sollen Seine Erwartungen erfüllen, indem wir Früchte hervorbringen. Das kann nur dann möglich sein, wenn das eigene Selbst gestorben ist.

Gottes Antworten auf unsere Lebensfragen können immer in Seinem Wort gefunden werden, wenn wir danach suchen.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*